

Freitag, der 26. Februar

Morgens war es eigentlich wie immer; zwar hatte die Stadt Stuttgart zum zweiten Mal Feinstaub-Alarm ausgelöst, aber das war vielen Autofahrern erneut ziemlich egal: 140 Autos zählte ich zwischen halb sieben und acht Uhr im Greutterwald - Naturschutzgebiet hin, Naturschutzgebiet her. Dabei sollen die Bäume doch eigentlich helfen, die Luft sauberer zu machen, oder? Also, ich kapiere das nicht! Irgendjemand hat mir nach dem ersten Feinstaub-Alarm im Januar von einem Autofahrer erzählt, der auf die Frage eines Reporters, warum er trotz des Alarms mit dem Auto unterwegs ist, gesagt hat, dass er ja nicht am Neckartor fährt - auf diese Idee muss man erstmal kommen!

Ich hab' mich dann langsam wieder auf den üblichen Freitagnachmittag mit Lärm und Abgasen eingestellt, aber dann passierte Überraschendes. Die Polizei sperrte um halb vier die Zufahrt zu mir an der Marconistraße ab, und oben am Ende der Grefstraße trafen immer mehr Menschen ein, zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Und ganz viele Kinder waren dabei, sie hatten selbst gemalte oder gebastelte Bilder mitgebracht, so mit Bäumen, Blumen oder Fröschen und Kröten drauf - also all' das, was zu meinem Greutterwald gehört, und jemand verteilte auch noch große Fotos von einem Teichfrosch. Die Menschen bildeten dann allmählich eine ganz lange Kette, und hielten auch Spruchbänder von Hand zu Hand. Darauf konnte man einiges über mich, den Vicinalweg, lesen, zum Beispiel: "50 Jahre Durchfahrtsrecht, für Wald und Tiere einfach schlecht!", oder "Im Greutterwald die Autos rollen, was Frösche und Kröten gar nicht wollen!"

Auf anderen Bändern ging es um einen komischen Vertrag von 1963, der angeblich immer noch gültig ist und den Pendlern erlaubt, mir meine Ruhe zu rauben: "Der Greutterwald ist Schutzgebiet, was Porsche (bisher?) übersieht!" oder: "Nokia ans Telefon!!! Naturschutz wartet schon!"

Aber auch mit der Politik sind die Menschen wohl ziemlich unzufrieden, denn auf den Papierstreifen hieß es beispielsweise: "Stadtverwaltung aufgewacht!!! Der Greutterwald seufzt sonst 'Gut' Nacht!", und für den Oberbürgermeister war auch was dabei: "Naturschutz schreiben Grüne groß - Herr Kuhn, dann legen Sie mal los!"

Mir hat das alles sehr gefallen, und als dann die Erwachsenen und die Kinder so gegen fünf Uhr wieder langsam nach Hause gingen, da dachte ich mir: Das war der schönste Freitagnachmittag seit Jahrzehnten, keine Autos, kein Lärm, kein Gestank - stattdessen Menschen, die sich freuten, dass sie mich, den Vicinalweg, für sich ganz alleine hatten. Heut' Nacht träum' ich bestimmt, dass es künftig immer so sein könnte ...